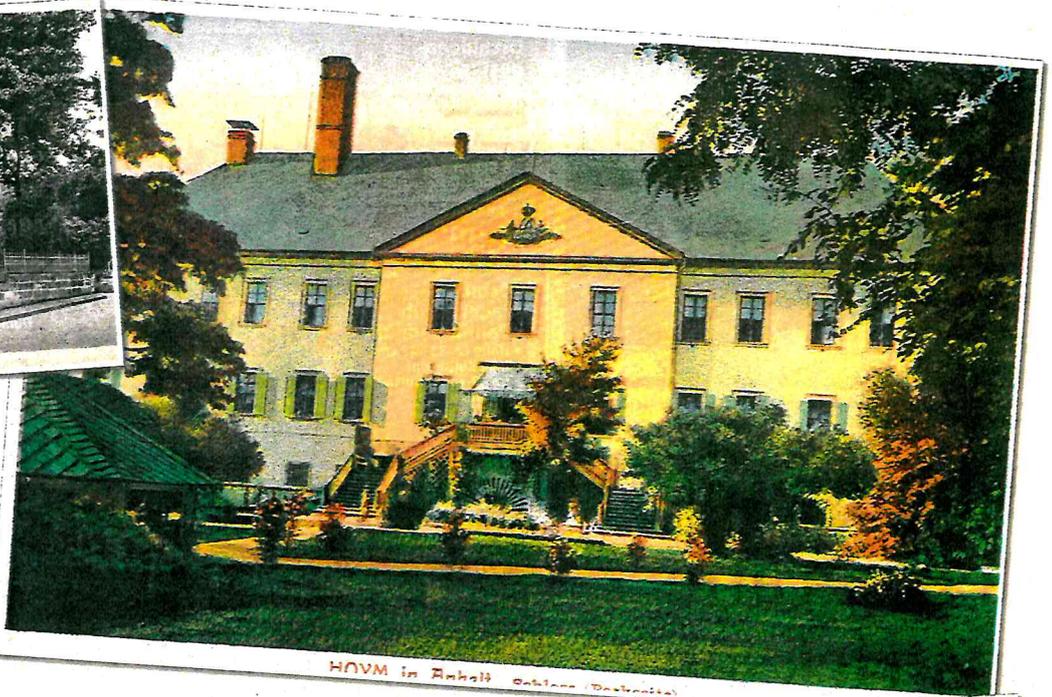


HOYM i. Anhalt. Rathaus.

Das Schloss (Foto oben rechts) ist oftmals ein Motiv auf alten Postkarten, genau wie das Rathaus (oben links). Der Platz mit dem Kriegerdenkmal sieht heute ganz anders aus (Mitte unten).

FOTOS: SAMMLUNG F. GEBBERT



HOYM in Anhalt Schloss (Postkarte)

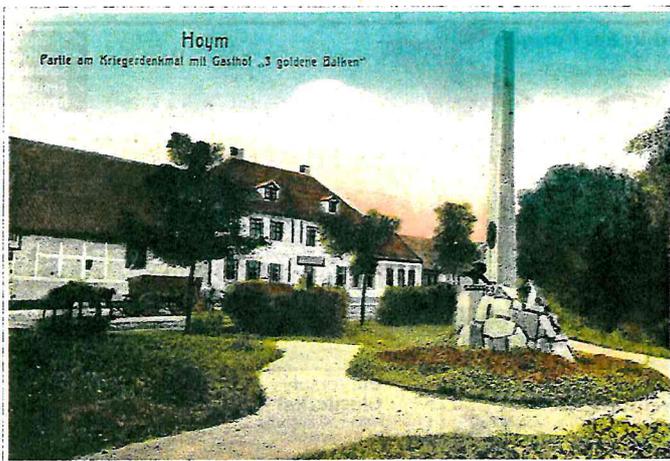
STADTGESCHICHTE Die MZ nimmt ihre Leser mit auf eine Zeitreise und zeigt in loser Folge historische Ansichtskarten mit Motiven der Stadt Aschersleben und der Region.

Hoymer Ansichtssachen

VON THORSTEN KÖHLER

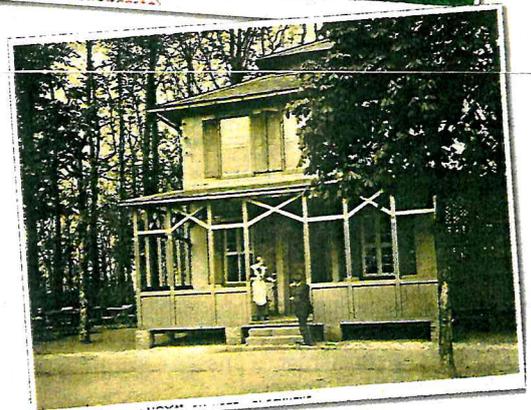
HOYM/MZ - Frank Gebbert sammelt alles, was mit der Geschichte seiner Heimatstadt zu tun hat. Zunächst stöberte er auf Flohmärkten. Seit einiger Zeit sucht er auch im Internet - vor allem Ansichtskarten. Die älteste aus seiner Sammlung stammt aus dem Jahr 1898. Der Hoymer stellt der MZ ein Teil aus seinem Fundus, der das Herz eines jeden Hobbysammlers höher schlagen lässt, zur Verfügung, so dass heute einige historische Ansichten gezeigt werden können.

Zur Geschichte: Die erste schriftliche Erwähnung der Stadt findet man in einer Urkunde aus dem Jahre 961. Der Name „Hoym“ ist offenbar eine Zusammensetzung aus Wörtern, die „hochgelegene Siedlung“ und „Ort am Hügel“ bedeuten. Im Mittelalter versperrte eine Wasserburg den Reisenden dort die freie Durchfahrt. Wollten sie die Selke überqueren, mussten sie Zoll bezahlen. Dadurch entwickelte sich Hoym zu einem beliebten Pfandobjekt, das oft den Herrn wechselte. Um diesen unerträglichen Zu-



stand zu beenden, bezahlten die Hoymer Bürger an Fürst Wolfgang eine Pfandsomme von 1500 Gulden. Der Fürst verließ Hoym daraufhin 1540 das Stadtrecht. Eine Aufschrift am Rathaus erinnert daran. Mit dem Stadtrecht erhielt Hoym ein Wappen, das einen aufgerichteten schwarzen Bären

zeigt, der ein schwarzes Schild mit drei goldenen Schräglinks-Balken in den Pfoten hält. 1677 verkaufte Christian Julius von Hoym, der aus einem alten Adelsgeschlecht stammte, seinen Stammsitz an Victor Amadeus Herzog von Anhalt, Enger



Das Buschhaus, einst ein beliebtes Ausflugsziel nicht nur für die Hoymer, existiert schon längere Zeit nicht mehr.

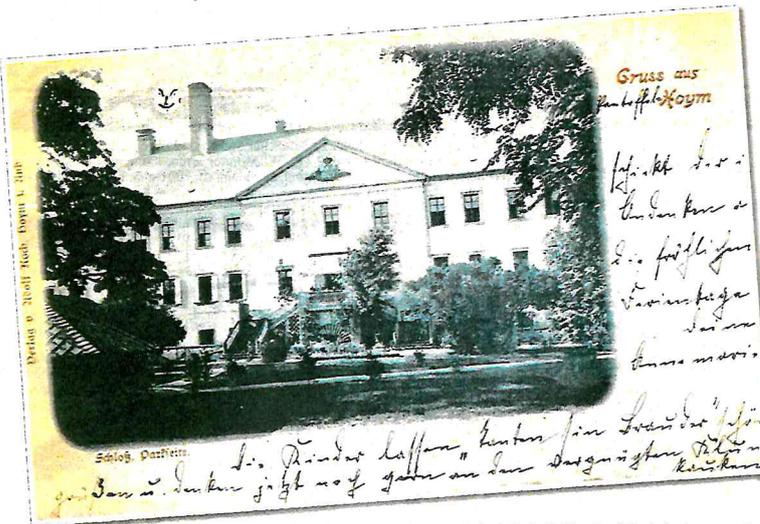
und Westfalen. Dadurch wurde Hoym 1721 Residenzstadt des Fürstentums Anhalt-Bernburg-Hoym. Victor Amadeus ließ für seinen Sohn Leberecht 1720 das Schloss errichten, wobei die ehemalige Wasserburg abgerissen wurde. Gemeinsam mit Reinstedt und Frose bildete Hoym ein eigenes kleines Fürstentum, bis es 1812 an die Linie Anhalt-Bernburg zurückfiel.

Doch während der Zeit als Fürst Leberecht und seine Nachkommen dort herrschten, wandelte sich das Aussehen der Stadt. Verschiedene zum Teil heute noch existierende Gebäude entstanden, die das Aussehen der Stadt erheblich prägten. Sehenswürdigkeiten der Stadt Hoym sind unter

anderem die drei Mühlen. Das ehemalige Schloss Hoym dient heute behinderten Menschen als Heim.

Die Lokalredaktion der Mitteldeutschen Zeitung fragt, in welchen Schubladen oder Alben vielleicht noch historische Ansichtskarten aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg mit Motiven aus den Gemeinden des ehemaligen Kreises Aschersleben schlummern und von ihren Besitzern für eine Veröffentlichung in der Zeitung vorübergehend zur Verfügung gestellt werden könnten.

Die Postanschrift lautet: MZ-Lokalredaktion, Breite Straße 31, 06449 Aschersleben E-Mail: redaktion.aschersleben@mz-web.de



Das Schloss bei Nacht (links). Es wurde einfach ein Mond auf die Aufnahme montiert, die am Tag gemacht wurde. Rechts ist der Markt abgebildet.

